



REGIERUNG
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

MINISTERIUM FÜR
INNERES, BILDUNG UND UMWELT

Festrede von Regierungsrätin Dominique Gantenbein

Berufsmaturafeier

4. Juli 2018

Liebe Berufsmaturandinnen und -maturanden,
Geschätzte Eltern und Lehrpersonen,
Sehr geehrte Damen und Herren

Auch ich möchte Sie ganz herzlich zur diesjährigen Berufsmaturafeier der Berufsmaturitätsschule Liechtenstein hier im Gemeindesaal Gamprin begrüßen. Es freut und ehrt mich sehr, dass ich diesen feierlichen Moment mit Ihnen teilen und die Festrede halten darf.

Heute ist ein grosser Tag. Ein Tag der Freude. Ein Tag des Erfolgs.

Liebe Berufsmaturandinnen und -maturanden

Mit dem Diplom, das Sie heute in Empfang nehmen, stossen Sie die Tür zu Ihrer Zukunft weit auf.

Nicht nur, dass Sie zu den Top-Berufsleuten unseres Landes gehören – Sie können damit auch an allen Universitäten in Liechtenstein und Österreich sowie an den Fachhochschulen in der Schweiz studieren. Zu dieser tollen Leistung möchte ich Ihnen von Herzen gratulieren!

Und ich möchte allen Eltern, Lehrern und Unterstützern danken, die Sie auf diesem Weg begleitet haben. Ohne Ihren Einsatz und Ihre Hilfe wäre der Erfolg wahrscheinlich nicht in diesem Ausmass möglich gewesen.

Meine Damen und Herren

Der berufsbildende und der akademische Weg verschmelzen immer mehr miteinander. Die Aus- und Weiterbildungswege sind durchlässig. Zu jedem Abschluss gibt es auch einen Anschluss. Wo ein Wille und Fleiss, da ein Bildungsweg.

Dies zeigt auch der Nationale Qualifikationsrahmen, der in Liechtenstein Anfang Jahr in Kraft getreten ist. Dieser ordnet die verschiedenen Bildungsabschlüsse acht Niveaustufen zu, die mittels Kenntnissen, Fertigkeiten und Kompetenzen beschrieben sind. Dadurch verbessert sich die internationale Vergleichbarkeit.

Zudem lässt sich durch die gesteigerte Transparenz das Bildungsangebot besser auf den Arbeitsmarkt abstimmen. Dies ist für einen international ausgerichteten Wirtschaftsstandort wie Liechtenstein zentral. Und der Nationale Qualifikationsrahmen in Liechtenstein zeigt zeitlich, dass sowohl auf dem berufsbildenden Weg als auch auf dem akademischen Weg alle acht Stufen erreichbar sind.

Der Weg, den Sie gewählt haben, zuerst eine Berufsausbildung zu absolvieren und danach die Berufsmatura anzuhängen ist ein sehr, sehr guter Weg. Sie haben bereits mindestens ein Unternehmen von innen kennengelernt. Sie haben gesehen wie Strukturen und Prozesse in einem Unternehmen funktionieren. Sie haben praktische Berufserfahrung gesammelt. Sie haben sich in der Berufswelt integriert, Sie haben Kontakte geknüpft und Sie haben gezeigt, dass man auf sie zählen kann.

Das alles ist sehr wertvoll und wird Ihnen auf Ihrem weiteren Berufsweg immer wieder nützlich sein.

Geschätzte Damen und Herren

Die BMS hat in unserem Berufsbildungssystem im wahrsten Sinne des Wortes eine zentrale Stellung. Sie trägt massgeblich zur Verschmelzung des berufsbildenden und des akademischen Weges bei und erfreut sich seit ihrer Gründung 1992 immer grösserer Beliebtheit. Angesichts der steigenden Bedeutung der beruflichen Weiterbildung ist es mir als Bildungsministerin sehr wichtig, dass sich die BMS Liechtenstein optimal entwickeln kann. Wie wichtig, lässt sich an der Schulbautenstrategie ablesen, die der Landtag mehrheitlich angenommen hat. Der Teilzeit- und der Vollzeitlehrgang werden am Standort Giesse in Vaduz zusammengeführt, um von Gemeinsamkeiten und Synergien profitieren zu können. Durch das geplante Provisorium erhält die BMS endlich auch mehr Platz. 2028 kann die BMS dann in das noch zu errichtende ganz neue Schulzentrum Unterland II einziehen, wo sie eine angemessene und erwachsene Infrastruktur und eine entsprechende Visibilität erhält. Sie haben die BMS bereits in der Tasche und sind somit von den aufgezeigten Massnahmen nicht mehr betroffen. Ich hoffe dennoch, dass sie sich mit mir über den erfolgreichen Vorstoss freuen, für all jene, die später in ihre Fussstapfen treten werden.

Meine Damen und Herren

Die duale Berufsausbildung ist eine Erfolgsgeschichte, auf die wir richtig, richtig stolz sein können. Immer mehr Länder auf der ganzen Welt richten ihren Blick auf dieses System, das Jugendliche früh ins praktische berufliche Geschehen einbindet und vielfältigste Professionalisierungswege zulässt. Das *Center on International Education Benchmarking* in Washington spricht im Zusammenhang sogar von einem „Gold Standard“ in der Berufsbildung.

Ein weiterer Beweis für die Qualität unseres dualen Berufsbildungssystems sind die WorldSkills. Seit der ersten Teilnahme vor 50 Jahren haben die liechtensteinischen Teilnehmenden 17 Mal Gold, 13 Mal Silber und 20 Mal Bronze gewonnen. Damit unsere Berufsprofis ihr Können künftig auch an den Europameisterschaften unter Beweis stellen können, haben wir kürzlich einen Mitgliedschaftsantrag bei WorldSkills Europe eingereicht. Die beiden Meisterschaften sind international die grössten Berufsbildungsanlässe. Im Zentrum dabei steht natürlich, dass sich Berufsprofis gegenseitig aneinander messen. Die Anlässe rücken aber auch die Wichtigkeit der Berufsbildung sehr stark ins Bewusstsein und tragen wesentlich zur Förderung sowie zur Weiterentwicklung des Berufsbildungssystems bei.

Abgesehen davon wird sich das Land ab dem kommenden Jahr noch stärker finanziell an Vorbereitungskursen zu höheren Fachprüfungen, früher hiessen sie Meisterprüfungen, beteiligen. Die Regierung tut einiges, um den vorhin erwähnten Gold-Standard zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Geschätzte Gäste

Wir wissen nicht, was die Zukunft uns bringen wird. Wir können trotzdem einiges tun, um uns darauf vorzubereiten.

Sie, liebe Berufsmaturandinnen und -maturanden haben sich vorbereitet. Sie haben gezeigt, dass Sie bereit sind, Leistung zu erbringen und sich weiterzuentwickeln. Das sind wichtige Voraussetzungen für den beruflichen Erfolg.

Mit der Digitalisierung und dem technologischen Fortschritt nimmt auch die Bedeutung der beruflichen Weiterbildung noch mehr zu. Von uns allen wird ein hohes Mass an Flexibilität erwartet. Technologien verändern sich, Berufe ändern sich, Familienmodelle verändern sich. Von uns allen wird gefordert, dass wir uns auf diese Veränderungen einstellen können.

Im 21. Bildungsjahrhundert geht es nicht mehr nur um Wissen – es geht um Kompetenzen. Praktisches Anwendungswissen ist das, was zählt in der heutigen Welt. Sogar für die Aller kleinsten. Der Lehrplan 21, den wir in Liechtenstein in Kürze einführen, nimmt genau diesen Gedanken auf.

Ich bin zuversichtlich, dass auch Sie auf Ihre Kompetenzen bauen. Dass Sie Ihr Wissen anwenden, dass Sie dem Wandel mutig begegnen, dass Sie Ihre Chancen ergreifen. Das notwendige Rüstzeug dazu haben Sie.

Meine Damen und Herren

So wie sich Wirtschaft und Gesellschaft verändern, verändert sich auch das Bildungswesen. Im gleichen Mass, wie von den Arbeitskräften mehr Flexibilität erwartet wird, muss auch das Bildungssystem flexibler werden. Die Digitalisierung macht vor den Schulen ebenso wenig halt wie die Forderung nach Flexibilität.

Lange, theoretische Ausbildungsgänge passen immer weniger zu der Art wie wir leben. Es braucht kleinere, kürzere Einheiten mit hohem Praxisbezug, die man sich nicht nur zu fixen Zeiten an festgelegten Orten aneignen kann, sondern überall und immer dann, wenn es der eigene Lebensplan zulässt.

Ich habe im Mai an der Ministerkonferenz des Europäischen Hochschulraumes teilgenommen und gespürt, dass diese Tendenzen im internationalen Umfeld ein grosses Thema sind. Ausserdem besteht weiterhin der klare Wille, Studienstrukturen in den verschiedenen Ländern vergleichbar zu machen und einheitliche Bemessungssysteme von Studienleistungen einzuführen, damit die studentische Mobilität weiter gefördert werden kann.

Ich begrüsse diese Massnahmen und freue mich, dass Sie liebe Berufsmaturandinnen und –maturanden die Möglichkeit haben, von all diesen Entwicklungen zu profitieren. Ich bin gespannt, wohin Sie Ihr Weg in den nächsten Jahren führen wird und ich wünsche Ihnen, dass Sie ganz viel Spannendes und Inspirierendes erleben dürfen. Falls Ihr Weg Sie ins Ausland führt, dann hoffe ich, dass sie in ein paar Jahren wieder zurückkehren, denn unser Land braucht Sie.

Zum Abschluss möchte ich Ihnen nochmals im Namen der gesamten Regierung ganz herzlich zur bestandenen Berufsmatura gratulieren und Ihnen für die Zukunft alles Gute zu wünschen. Auch möchte ich allen Danken, die Ihren Weg geebnet und sie darauf begleitet haben, allen voran den Lehrpersonen und Verantwortlichen der BMS Liechtenstein aber auch Ihren Familien, Freunden und Arbeitgebern.

Nun ist es aber Zeit Ihren Erfolg zu feiern. Ich freue mich auf die Gespräche mit Ihnen, weshalb ich hiermit schliesse und mich für Ihre Aufmerksamkeit bedanke.

Es gilt das gesprochene Wort